

Bericht

Irmgard W., aus Monethen, Kreis Johannisburg¹ in Ostpreußen

Die Zeitzeugin Irmgard W. berichtet über eine stationsreiche Reise durch diverse ostpreußische Ortschaften, sowie der gefährlichen Überquerung des zugefrorenen Frischen Haffs nach Pillau. Von dort setzte sie mit einem Boot nach Danzig über, um von hier mit dem Zug gen Westen – in das heutige NRW – zu reisen.

Der 21. Januar 1945 war ein schöner klarer Wintertag und Sonntag als unsere lange Reise begann. Zwischen 13 und 14 Uhr versammelten sich die Dorfbewohner.

Wir besaßen eine kleine Landwirtschaft in Monethen² im Kreis Johannisburg. Mein Vater war als Soldat in Norwegen. Mein Bruder 1943 in Russland gefallen. Meine Mutter, meine Tante und ich – damals 17 Jahre – und die kriegsgefangenen Franzosen zogen in Richtung Driegelsdorf³. Wir Mädchen waren mit Fahrrädern unterwegs und somit auch viel beweglicher. In der Nähe von Rhein⁴ sind wir auf ein Gut gefahren und haben dort einen Tag und eine Nacht gewohnt. Die Bewohner des Gutes waren schon geflüchtet – das Vieh stand noch in den Ställen. Etwas ausgeruht ging die Reise weiter. In die langen Trecks war es nicht möglich rein zu kommen. So fuhren wir zweimal mit der Bahn. Soldaten mit Fahrzeugen und die schmalen Straßen führten dazu, dass unser Zug auf einem Feld abgestellt wurde. Dort standen wir mit circa 30-40 Waggonen. Einige Mädchen und ich baten Soldaten, die den Treck begleiteten um Hilfe. Mit Glück klappte es auch. „Habt Dank, ihr zwei unbekanntenen Soldaten“. Aber nach einigen Kilometern – in Eichmedien⁵ – war die Reise mit Pferd und Wagen für uns zu Ende. Meine Mutter beschloss unser Gespann stehen zu lassen. Meine Freundin, ihre Mutter und Schwester gingen mit uns zu Fuß weiter. Die Gespanne sind bei Einmarsch der Russen teilweise in die Heimatorte zurückgeschickt worden. Aus unserer Dorfgemeinschaft sind einige verschleppt und erschossen worden. Meine Tante wurde von den Polen

¹ Der Kreis Johannisburg mit der gleichnamigen Kreisstadt lag in Masuren. Heute befindet sich die Stadt in Polen und trägt den Namen Pisz. Sie ist Hauptstadt des Kreises (pl. Powiat) Piski, der in etwa identisch ist mit dem alten Kreis Johannisburg.

² Monethen lag ca. 28 km von Johannisburg entfernt. Heute heißt der Ort Monety und liegt in der Woiwodschaft Ermland-Masuren in Polen. Der Ort ist heute zugehörig zum Kreis Piski, dessen zentrale Kreisstadt nach wie vor Johannisburg – heute Pisz – ist.

³ Eigentlich Driegelsdorf. Driegelsdorf lag 21 km nordöstlich von Johannisburg entfernt. Heute gehört es zur Kreisgemeinde Piski und heißt Drygały.

⁴ Rhein war ein Ort im Kreis Lötzen, heute heißt er Ryn und befindet sich im polnischen Kreis Giżyck. Dieser ist nicht identisch mit dem ehemaligen Kreis Lötzen, sondern weicht hiervon ab.

⁵ Eichmedien gehörte sowohl zur Landgemeinde Rastenburg als auch zum Kreis Rastenburg. Heute befindet sich dieses Dorf in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren und in der Landgemeinde Kętrzyn im Kreis Kętrzynski. Sein heutiger Name lautet Nakomiady.

ausgewiesen und lebte bei Rostock. Mit Wehmut denke ich noch heute an unsere beiden Pferde und den Hofhund „Prinz“.

Richtung Rößel-Heilsberg⁶ ging es weiter (auf Rastenburg⁷ wurden Bomben geworfen, der Feuerschein war weit zu sehen.) Es hatte geschneit, die Straßen waren voller Menschengespanne und Autos – es war sehr beschwerlich zu gehen. Meine Mutter, Frau Wenzel und ihre Tochter hatten auf Soldatenautos Platz gefunden. Meine Freundin und ich sind zu Fuß gegangen und zogen einen Schlitten mit den letzten Habseligkeiten nach. In Mehlsack⁸ wollten wir uns treffen, aber das Schicksal traf mich sehr hart. Mutter und ich waren nach dem Tod des Sohnes und Bruders sehr eng verbunden.

Doch dann ist Mutter wie vom Erdboden verschwunden und ich habe nie wieder was von ihr gehört. Noch eine Woche hielten wir in Mehlsack Ausschau – aber vergebens. Das stimmt mich heute noch traurig.

Nun ging es weiter Richtung Heiligenbeil.⁹ Es gab aber nur noch den einen Weg über das Frische Haff¹⁰. An Tage und Daten kann ich mich noch kaum erinnern, es muss so um den 22. Februar 1945 gewesen sei.

Der Weg über das Haff war sehr schwer für Mensch und Tier. Die Pferde waren unruhig und scheu, mussten teilweise ausgespannt werden. An den Ufern war das Eis etwas brüchig.

Irgendwann waren wir auf der Nehrung¹¹. Dort gab es von Seiten der Wehrmacht heißen Kaffee und Tee. Am Holzfeuer konnte man sich auch ein bisschen durchwärmen. Die Stiefel, welche meinem Bruder mal gehörten, waren nass, aber irgendwo gab es Ersatz.

⁶ Gemeint ist hier die Richtung Rößel und Heilsberg; beide Orte lagen 42 km auseinander. Beide Orte existieren heute noch und liegen in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren. Ihre heutigen Namen lauten Reszel (Rößel) und Lidzbark Warmiński (Heilsberg).

⁷ Rastenburg war die Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises. Die Stadt wurde zu Beginn des Jahres 1945 weitestgehend zerstört; Altstadt, Burg und Teile der Vorstadt waren von Rotarmisten fast komplett zerstört worden. Wahrscheinlich hat die Zeugin diesen Brand gesehen, den sie im Folgenden erwähnt. Die Stadt liegt heute in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren und trägt den Namen Kętrzyn und ist Kreisstadt des Landkreises Kętrzyński.

⁸ Mehlsack war ein kleiner Ort im Kreis Braunsberg, knapp 30 km entfernt südöstlich von Braunsberg (heute Braniewo) und 55 km von Königsberg (heute russ. Kaliningrad). Der Ort liegt heute in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren im Kreis Braniewski und trägt den Namen Pieniężno.

⁹ Heiligenbeil war die Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises (knapp 50 km von Königsberg entfernt). Heute gehört die Stadt zu Russland (Oblast Kaliningrad) und trägt den Namen Mamonowo (russ. Мамонowo) – sie ist Hauptstadt des gleichnamigen russischen Landkreises. Zum Ende des Krieges wurde die Altstadt komplett zerstört – heute ist das ehemalige Zentrum von Heiligenbeil eine grüne Wiese.

¹⁰ Das Haff ist ein 838 km² großes inneres Küstengewässer, was durch einen Landstrich (Nehrung) vom Meer abgetrennt ist. Die Flüchtlinge aus Ostpreußen nahmen diesen gefährlichen Weg im Winter 1945. Nicht wenige sind hierbei durch Beschuss oder plötzlichen Einsinken mit dem Pferdefuhrwerk zu Tode gekommen. Heute ist das Haff zwischen Russland und Polen geteilt.

¹¹ Der Landstrich der das Meer von der Nehrung trennt.

In Pillau¹² waren auch Flüchtlinge und Soldaten. Frauen mit Kindern bemühten sich auf dem Seeweg rauszufahren. Meine Freundin und ich halfen einer Frau – welche mehrere Kinder hatte auf ein Boot zu kommen. Mir bekam die Seereise gar nicht, ach was war es mir übel –am liebsten wäre ich gestorben. Mit drei Booten sind wir nachts in Danzig¹³ an einer hohen Mauer an Land gegangen. Weiter ging es mit Güterzügen Richtung Pommern.¹⁴ Ich sehe noch heute diese vielen Menschen an den Zügel hängen. Wer keinen Halt hatte, der hatte wenige Chancen. Trotzdem haben wir auf den Trittbrettern oder zwischen den Wagen die Fahrt bis Kolberg¹⁵ überstanden.

Eines muss ich noch erwähnen, es würde von Seiten der Wehrmacht und auch unter den Flüchtlingen viel geholfen. Auf einem Gut wurden wir einquartiert. Dort habe ich zum ersten Mal einen Backofen außerhalb eines Gehöfts gesehen, wo Brot und Kuchen gebacken wurde. Auch gab es dort nicht so viele Flüchtlinge. Ein genüssliches Waschen noch 34-36 Tagen tat uns sehr gut. Wir hatten Läuse – Kopf,- und Kleiderläuse, ich hatte keine Läuse; die Läuse hatten mich. Habe sehr geweint, Mutter nicht da, wo ich doch viel Trost brauchte. Nach 3-4 Tagen konnten die, welche ein Reiseziel angeben konnten weiterfahren. Der Bruder meiner Mutter wohnte damals in Bentorf¹⁶, wo ich am 2. März 1945 angekommen bin. So hat diese große Reise von Monethen nach Bentorf mit viel Leid 40 Tage gedauert.

¹² See-, und Hafenstadt in der Nähe von Königsberg. Von hier legten die Evakuierungsschiffe für die Ostpreußische Bevölkerung ab. Nach der Machtübernahme der Sowjets wurde die Stadt in Baltijsk (russ. Балтийск) umbenannt. Heute liegt die Stadt in der russischen Oblast Kaliningrad.

¹³ Neben Königsberg war Danzig eines der großen Oberzentren an der Ostsee. Heute liegt die Stadt in der polnischen Woiwodschaft Pommern und trägt den Namen Gdańsk. Es handelt sich hierbei um die polonisierte Variante des Namens Danzig.

¹⁴ Eine Region des historischen Deutschen Ostens.

¹⁵ Kolberg liegt heute in der polnischen Woiwodschaft Westpommern und trägt den Namen Kołobrzeg. Die Stadt ist heute Kreisstadt des Kreises Kołobrzeki. Der historische Landkreis Kolberg-Körlin lag in den heutigen Kreisen Kołobrzeki und Białogardzki.

¹⁶ Liegt im Weserbergländ/ NRW.